

«Gelebte Spiritualität» – Alterszentrum St. Anna wurde eröffnet

Der Neubau umfasst 50 Pflegeplätze, 18 Wohnungen, ein Restaurant und einen Mehrzwecksaal. Investiert wurden 60 Millionen Franken.

«Das Alterszentrum St. Anna ist der Ort, um die eigene Spiritualität individuell und in der Gemeinschaft mit anderen zu gestalten und zu leben.» Das sagte Heidi Kälin, Generaloberin der St.-Anna-Schwwestern, bei der Eröffnung des Neubaus des Alterszentrums St. Anna am Freitag in Luzern. Dieses ist unterhalb der Klinik St. Anna im Stadtluzerner Bellerive-Quartier angesiedelt und wurde von der St.-Anna-Stiftung und den St.-Anna-Schwwestern realisiert.

Der Neubau entstand anstelle des 1980 erbauten Pflegeheims St. Raphael sowie des benachbarten Marienheims. Diese genügten den heutigen Ansprüchen nicht mehr und wurden 2018 abgerissen. Während der dreijährigen Bauzeit erhielten pflegebedürftige Schwestern des Marienheims sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims St. Raphael ein vorübergehendes Zuhause im Domizil Oberschache in Ebikon.

Klinkerstein und Filtermauerwerk

Realisiert wurde der Neubau von den Luzerner Masswerk Architekten. Die Fassade kleidet ein heller Klinkerstein, angereichert mit einem Filtermauerwerk. Der Klinkerstein sei ein Baumaterial, das Tradition und Moderne vereine, erklärte Generaloberin Heidi Kälin. Es werde überall auf der Welt eingesetzt und stelle so einen Bezug zur internationalen Tätigkeit der St.-Anna-Schwwestern vor allem in Indien her. «Auch die Gestaltung der Innenräume trägt dem Wunsch nach gelebter Spiritualität im Alltag Rechnung», so Schwester Heidi. Holz, Naturstein und Klinker sollen in Kombination mit Innen- und Aussenlicht eine ruhige und sinnliche Atmosphäre erzeugen. Entsprechend erhielt der Neubau den



Heidi Kälin und Daniel Kramer im neuen Alterszentrum St. Anna. Oben der Raum der Stille. Bilder: Manuela Jans-Koch (Luzern, 12. November 2021)

Namen «Haus Luce». 50 öffentliche Pflege- und Betreuungsplätze stehen im «Haus Luce» ab Anfang Dezember 2021 zur Verfügung. Alle Zimmer sind gegen Süden oder Südwesten ausgerichtet, mit Blick auf See und Berge. «Pflege und Betreuung entsprechen den zeitgemässen Standards», betonte Fabian Steinmann, Geschäftsleiter der St.-Anna-Stiftung. «Bewohnerinnen und Bewohner mit einer

Demenzkrankung werden integriert und können sich als Teil der Gemeinschaft erleben.» Zahlreiche Dienstleistungen und die hauseigene Spitex runden das Angebot ab. Mit der Stadt Luzern wurde eine Leistungsvereinbarung unterschrieben. Das Alterszentrum ist praktisch vollständig ausgelastet. «Nur noch zwei Plätze sind noch nicht belegt», sagte Steinmann. Der Neubau «Luce» befindet



sich in einer Hanglage und ist insgesamt 35 Meter hoch. Die insgesamt zehn Etagen sind auf drei verschiedenen Niveaus angelegt. «Wir mussten insgesamt 700 Felsanker setzen, das Gebäude steht auf solidem Grund», sagte Gesamtprojektleiter Daniel Kramer. Die gesamten Investitionskosten betragen 60 Millionen Franken. Ursprünglich war von 50 Millionen Franken die Rede. «Der

Grund für die Mehrkosten ist, dass entgegen der ursprünglichen Planung die Untergeschosse in das Gesamtprojekt integriert wurden», sagt Kramer. In den untersten Geschossen befindet sich eine Einstellhalle mit 68 Parkplätzen.

Ein stimmiges architektonisches Element ist der 20 Meter hohe Lichtschacht, der sich vom Raum der Stille im Erdgeschoss durch die oberen Stockwerke

zieht. In den mit Bepflanzungen und Brunnenanlagen versehenen Aussenräumen gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten. Zentral gelegen ist ein Seerosenteich. Zuoberst, in der 4. und 5. Etage des Hauses «Luce» befinden sich 18 Wohnungen, davon 14 mit 2,5 Zimmern sowie vier mit 3,5 Zimmern. Alle Wohnungen sind bereits vermietet, es gibt eine Warteliste mit 60 weiteren Interessenten. Das Angebot richtet sich an Paare oder Einzelpersonen. Auf Wunsch können die Mieterinnen und Mieter vom vielseitigen Dienstleistungsangebot wie zum Beispiel Spitex, Wohnungsreinigung, Wäscheservice oder Verpflegung Gebrauch machen.

Regionalität als wichtiger Pfeiler

Zum Alterszentrum St. Anna gehört auch das öffentliche Restaurant Annamia, das am 13. Dezember eröffnet wird. Hier wird gemäss Fabian Steinmann grosser Wert auf Regionalität und saisonale Angebote gelegt. Das Haus «Luce» hat eine moderne Infrastruktur und steht ausserdem für Seminare, Bankette und weitere Anlässe allen Interessierten offen. So zum Beispiel die Aula Magna. Dieser Mehrzwecksaal kann gemietet und gemäss individuellen Wünschen eingerichtet werden. Gäste sowie Besucherinnen und Besucher können ihre Fahrzeuge in der hauseigenen Einstellhalle parkieren.

Das Alterszentrum ist gleichzeitig das Mutterhaus der St.-Anna-Schwwestern. Im Erdgeschoss des Neubaus ist ihre Geschichte auf inszeniert. Die St.-Anna-Schwwestern wirken seit über hundert Jahren in Luzern und eröffneten etwa 1918 die Klinik St. Anna; diese wurde 2005 an die Hirslanden-Gruppe verkauft.

Hugo Bischof